

„PIA“ wurde eingeweiht

Die Institutsambulanz ist in neue Räumlichkeiten gezogen

Niehl (red). Das St. Agatha Krankenhaus baut seinen psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Schwerpunkt immer weiter aus. Nun hat auch die PIA ein neues „Zuhause“ gefunden, das feierlich eingeweiht wurde. „PIA“ steht für „Institutsambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie“ und gehört zur Abteilung für Seelische Gesundheit. Die Ambulanz ist seit gut einem Jahr für die ambulante Versorgung der Patienten zuständig. „Wir haben die PIA gegründet, um unsere Patienten auch über den stationären Aufenthalt hinaus betreuen zu können“, erklärt Susanne

Jost, Geschäftsführerin des Krankenhauses. Eine ganzheitliche Betreuung sei gerade für psychisch kranke Patienten ungemein wichtig. Mit diesem neuen Angebot möchte das St. Agatha Krankenhaus weitere fachliche und strukturelle Anforderungen an eine moderne integrative psychiatrische und psychosomatische Versorgung erfüllen. Die „neue“ PIA befindet sich im ersten Obergeschoss des St. Agatha Krankenhauses und ist problemlos und barrierefrei zu erreichen. Dr. Robert Franzke ist als Oberarzt für den Auf- und Ausbau der Institutsambulanz zuständig und wird

von einem engagierten Team unterstützt.

In der PIA können Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen und in akuten psychischen Krisen wohnortnah Hilfe erhalten. Das gilt insbesondere für Betroffene mit affektiven Erkrankungen, schizophrenen Psychosen, organisch bedingten psychischen Störungen und Persönlichkeitsstörungen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu diagnostischen Beratungsgesprächen und ambulanten Kriseninterventionen, beispielsweise bei posttraumatischen Störungen und psychosomatischen Beschwerden.



Dieter Kesper (Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen e.V.), Chefärztin Dr. Susanne Kowohl, Dr. Robert Franzke, Susanne Jost und Musiktherapeutin Corinna Reiß (v.l.) freuten sich über die Einweihung der neuen Räume.

Foto: Cellitinnen